Mittwoch, 17. Februar 2016



Das Luftgewehr-Team der SB Freiheit mit (v.l.) Jolyn Beer, Michaela Thöle, Martina Prekel, Pamela Bindel, Kapitän Sebastian Höfs, Patricia Piepjohn, Sportorganisator Werner Kief, Alin Moldoveanu, Trainer Christian Klees und Trainer Christian Pinno.

Die Freiheiter Bundesligaschützen feierten die deutsche Vizemeisterschaft

Sportschießen: Trotz einer Weltklasseleistung und neuem Finalrekord musste sich das Luftgewehrteam im Finale dem SSV Hubertus Elsen hauchdünn mit 2:3 geschlagen geben. Es war dennoch der größte Vereinserfolg.

Rotenburg. Die Schützenbrüderschaft Freiheit hat ihrer Erfolgsgeschichte ein weiteres Kapitel hinzugefügt. Zwar unterlagen die Luftgewehr-Schützen im Finale der Bundesliga-Endrunde dem SSV Hubertus Elsen trotz einer Weltklasseleistung mit neuem Finalrekord denkbar knapp mit 2:3, kehrten aber als neuer Deutscher Vizemeister aus Rotenburg an der Fulda zurück.

Zunächst hatte das Team der Trainer Christian Pinno und Christian Klees mit der FSG Der Bund München am Samstagmittag die erste Aufgabe zu bewältigen. Schon in der Runde der letzte Acht zeichnete sich ab, dass sich die Harzer in sehr guter Verfassung befinden. Jolyn Beer, Michaela Thöle, Alin Moldoveanu, Martina Prekel und Pamela Bindel sorgten mit einem klaren 4:0-Erfolg über die ehemaligen dreifachen Deutschen Meister für den erstmaligen Einzug ins Halbfina-

Duell mit dem Titelaspirant

Hier wartete mit der Königlich privilegierten HSG München nicht nur ein Titelaspirant, sondern auch ein alter Bekannter, denn die Freiheiter waren vor zwei Jahren noch am späteren Meister in der ersten Runde gescheitert. In unveränderter Aufstellungen ging die SB in das Rennen um den Einzug ins große Finale.

"Ab dem Halbfinale waren unsere Athleten regelrecht entfesselt", schwärmte Sportorganisator Werner Kief von den Leistungen. Jolyn Beer schaffte gegen Nina Laura Kreutzer ein Remis, das gleiche gelang Martina Prekel gegen Tino Mohaupt. Für den ersten Punkt sorgte Pamela



"Ab dem Halbfinale waren unsere Athleten regelrecht entfesselt."

Werner Kief. Sportorganisator der SB Freiheit, zum Auftreten des Teams

Bindel, die Theresa Schwendner mit 394:391 bezwang. Olympiasieger Alin Moldoveanu setzte sich bei seinem 394:393-Erfolg mit einem Zähler Vorsprung gegen Mario Nittel zur 2:0-Führung

Für das Highlight sorgte Michaela Thöle, die nach Serien von 100, 100, 99 und 100 mit dem Weltklasseresultat von 399 gegen die amtierende Europameisterin Selina Gschwandtner (396) den 3:0-Endstand perfekt machte. Ihre einzige Neun hatte das Zentrum lediglich um sieben hundertstel Millimeter verfehlt. Zugleich hatten die Freiheit-Schützen ihre eigene Bestleistung auf 1974 Ringe hochgeschraubt und sich bei ihrer dritten Teilnahme an der Bundesliga-Endrunde erstmals für das Finale um die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Im Finale traf die SB Freiheit auf den Sieger der Vorrundengruppe Nord, den SSV Hubertus Elsen, der sich im Halbfinale mit 3:1 gegen den SV Germania Prittlbach durchgesetzt hatte.

Zwar hatten die Osteroder die on gegen Jolyn Beer, die mit ihrem Westfalen vor vier Wochen im Shoot Off niederringen können, dennoch ging Elsen als Favorit auf Punktejagd. Mit Sonja Pfeilschifter, der erfolgreichsten deutschen Schützin der letzten zwei Jahrzehnte, dem indischen Olympiasieger von Peking, Abhinav Bindra sowie dem deutschen Nationalkaderschützen und Olympiateilnehmer Julian Justus bot der SSV diesmal auf den vorderen Position seine Bestbesetzung auf.

Im Finale in blendender Form

Doch auch davon zeigten sich die Freiheiter nach dem Startschuss am Sonntagmittag vollkommen unbeeindruckt und präsentierten sich in blendender Verfassung. Obwohl sich beide Teams von Beginn an ein Kopf-an-Kopf-Rennen auf allerhöchstem Niveau lieferten, konnte zunächst keiner dennoch war er mit 398 hauchdamit rechnen, dass er Zuschauer beim besten Finale in der Geschichte der 1. Bundesliga werden würde. An Position vier legte Martina Prekel los wie die Feuerwehr und sorgte gegen Nadine Schüller mit 394:392 für die 1:0-Führung.

Den zweiten Punkt für die Harzer sicherte Pamela Bindel an Position fünf, die Dirk Steinicke wie schon vier Wochen zuvor in beeindruckender Manier mit 394:387 bezwang. Michaela Thöle an Setzposition zwei zeigte mit 396 wiederum eine herausragende Leistung, die junge Freiheiterin musste sich am Ende aber Bindra, der das Optimum von 400 möglichen Ringen traf, zum 1:2 geschlagen geben.

Der Ausgleich für die HSG München gelang mit 398 Zählern Pfeilschifter an der SpitzenpositiErgebnis von 395 ebenfalls eine Top-Leistung abgeliefert hatte.

Entscheidung an Position drei

Die Entscheidung fiel an Position drei zwischen Alin Moldoveanu und Justus. Zur Halbzeit lag Moldoveanu, der bis dahin fehlerfrei geblieben war, mit einem Zähler in Führung (200:199). Der Westfale, der etwas schneller schoss, gab sich keine Blöße im zweiten Abschnitt seines Wettkampfes und legte Moldoveanu nach zwei weiteren 100er Serien 399 vor. Bis zum 30. Schuss hätte der Olympiasieger von London noch das Stechen erreichen können, doch die zweite Neun und eine Serie von 98 brachte die Entscheidung zugunsten von Elsen. Moldoveanu traf in Serie vier ausnahmslos das Zentrum zu weiteren 100 Ringen, dünn unterlegen.

"Dieses Finale war der Wahnsinn", waren sich nicht nur die Akteure, sondern auch die etwa 2000 Zuschauer in der Göbel Hotels Arena einig. Noch nie zuvor hatte es in 19 Jahren Bundesliga ein solch hochklassiges Match um den Titel gegeben. Die Schützenbrüderschaft hatte dabei nicht nur mit 1977 Ringen nochmals die eigene Bestmarke um drei Zähler verbessert, sie stellten damit gleichzeitig einen neuen Bundesliga-Finalrekord auf. Der SSV kam trotz des Sieges nur auf 1976 Rin-

"Als bester Finalist aller Zeiten haben wir heute die Deutsche Vizemeisterschaft verdient nach Freiheit geholt", freute sich Sportorganisator Kief über den wahrscheinlich größten Erfolg der Vereinsgeschichte. Die Bronzemedaille gewann die HSG München im kleinen Finale mit 3:2 gegen Germania Prittlbach.

ERGEBNISSE

Viertelfinale: SB Freiheit -FSG Der Bund München 4:0 Jolyn Beer - Barbara Engleder 397:397

Michaela Thöle - Silvia Rachl 392:391 Alin Moldoveanu - Kata Zwickl-

Veres 396:393 Martina Prekel - Michaela Walo 391:384

Pamela Bindel - Josefa Gistl 388:385

Halbfinale: SB Freiheit - HSG München 3:0

Jolyn Beer - Nina-Laura Kreutzer 394:394 Michaela Thöle - Selina

Gschwandtner 399:396

Alin Moldoveanu - Mario Nittel 394:393 Martina Prekel - Tino Mohaupt 393:393

Pamela Bindel - Theresa Schwendner 394:391

Finale: SB Freiheit - SSV Hubertus Elsen 2:3

Jolyn Beer - Sonja Pfeilschifter 395:398

Michaela Thöle - Abhinav Bindra 396:400

Alin Moldoveanu - Julian Justus 398:399 Martina Prekel - Nadine Schüller

394:392 Pamela Bindel - Dirk Steinicke 394:387